

# Feierabend- spaziergänge



© Frank Laumen/klaes-images

# TERMINE 2026



**Rheinischer Verein**  
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz



Qualität für Menschen

Die Teilnahme an den Spaziergängen ist kostenfrei. **Da wir die Teilnehmerzahl begrenzen, ist eine verbindliche Anmeldung (online) erforderlich.** Bitte sagen Sie ab, wenn Sie verhindert sind, damit andere nachrücken können!

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen auf unseren Internetseiten [www.rheinischer-verein.de](http://www.rheinischer-verein.de) und [www.kulturlandschaft.lvr.de](http://www.kulturlandschaft.lvr.de). Trotz sorgfältiger Bearbeitung können sich Daten verändert haben oder Fehler aufgetreten sein. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Fragen zur Barrierefreiheit klären Sie bitte individuell mit uns.

**Anmeldung zu den öffentlichen Spaziergängen:  
(jeweils 6 Wochen vor dem Termin freigeschaltet)**

[www.rheinischer-verein.de/veranstaltungen/](http://www.rheinischer-verein.de/veranstaltungen/)  
und [www.kulturlandschaft.lvr.de](http://www.kulturlandschaft.lvr.de)  
> Unsere Themen > Feierabendspaziergänge

**Anmeldung zu den exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder des Rheinischen Vereins:**

[www.rheinischer-verein.de/veranstaltungen/](http://www.rheinischer-verein.de/veranstaltungen/)

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an den exklusiven Spaziergängen ist bei Einzelmitgliedschaften auf das jeweilige Mitglied beschränkt. Aufgrund der großen Nachfrage ist dieser Vorteil den Förderern des RVDL vorbehalten – wir bitten um Verständnis. Gerne wandeln wir Einzelmitgliedschaften in eine Familienmitgliedschaft um. Infos finden Sie hier: <https://rheinischer-verein.de/mitglied-werden/>



**Postadresse:**  
Dr.- Simons-Straße 2, 50679 Köln  
Tel. (0221) 809-28 05  
E-Mail: [rheinischer-verein@lvr.de](mailto:rheinischer-verein@lvr.de)  
[www.rheinischer-verein.de](http://www.rheinischer-verein.de)

**FEIERABENDSPAZIERGÄNGE FÜR ALLE**

|                  |                                                              |
|------------------|--------------------------------------------------------------|
| Di 14. April     | Königswinter: Altstadt<br>Köln: Rodenkirchen                 |
| Di 12. Mai       | Bonn: Siedlungen Nordstadt<br>Köln: Obstwiesen Rheinkassel   |
| Di 09. Juni      | Bonn: Friedrich-Ebert-Brücke<br>Köln: Müngersdorf            |
| Di 14. Juli      | Düsseldorf: KöBogen<br>Köln: Volksgarten                     |
| Di 11. August    | Düren: Wiederaufbau<br>Köln: Repräsentationsbauten nach 1945 |
| Di 08. September | Erfstadt: Schlosspark Gracht<br>Köln: Kalk                   |

**RVDL EXKLUSIV  
Spaziergänge für Mitglieder  
des Rheinischen Vereins**

|                |                                  |
|----------------|----------------------------------|
| Mo 11. Mai     | Düsseldorf: Malkastenpark        |
| Do 16. Juli    | Krefeld: Siedlung Lindental      |
| Mi 05. August  | Köln: Römische Stadtmauer        |
| Sa 10. Oktober | Erkrath: Park von Haus Unterbach |

# RHEINROMANTIK UND STRUKTURWANDEL

## Die Altstadt von Königswinter

**14** April 2026 | 17.30–19.00 | Königswinter

**Treffpunkt:** Siebengebirgsmuseum, Kellerstr. 16,  
53639 Königswinter | ÖPNV: Bf Königswinter;  
Haltestelle Königswinter-Fähre  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die Gestaltung der Rheinufer folgte seit dem 19. Jahrhundert einer neuen Wahrnehmung landschaftlicher Qualität. Daraus und aus neuen, nicht zuletzt verkehrstechnischen und touristischen Anforderungen ergab sich ein grundlegender Wandel im Stadtbild von Königswinter. Diesen nachzuvollziehen öffnet bis heute spannende Perspektiven. Neben der Gestaltung von Anlagen und Verkehrswegen bieten vor allem zeittypische Bebauungen Einblicke in verschiedene Epochen und deren soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

### Referent

Elmar Scheuren ist Historiker und war viele Jahre Leiter des Siebengebirgsmuseums. Zu seinen Themenschwerpunkten gehören die regionale Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Fragen des Wandels und der Wahrnehmung von Landschaft.

# BURGENTRÄUME AM RHEIN

## Die Villenkolonie Rodenkirchen

**14** April 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Frankstraße/Ecke Hauptstraße, 50996 Köln  
ÖPNV: Haltestelle Frankstraße  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Das Thema des vornehmen Wohnens prägt diesen südlichen Teil der Stadt Köln baulich und historisch. Gefördert durch die wunderschöne Lage am Rhein, entstanden hier seit der Mitte des 19. Jahrhunderts prägende Villen von hoher baukünstlerischer Qualität. Zwischen der Villa Malta und der Villa Nierstras, dem „Krewel’schen Terrain“ und der Villa Brügmann begegnen wir Geschichte(n) von Burgenträumen, Apothekern und Bautenensembles von nationaler Bedeutung.

### Referent

Dr. Thomas van Nies, Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik in Köln, Bochum, München. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Kunstvermittlung.



© Vanessa Lange/LVR-ADR



© CEphoto, Uwe Aranas

# ARBEITER UND SOLDATEN

## Siedlungen im Bonner Norden

**12** Mai 2026 | 17.30–19.00 | Bonn

**Treffpunkt:** Vorgebirgsstraße, Ecke Sachsenweg,  
53119 Bonn | ÖPNV: Haltestelle An den Markthallen  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Beiderseits der um 1900 angelegten Ringstraße im Bonner Norden finden sich zahlreiche kleine Siedlungen und Wohnanlagen aus dem ausgehenden Kaiserreich und der Zwischenkriegszeit. Der Rundgang zeigt die vor dem Ersten Weltkrieg errichtete Kleinstwohnsiedlung Eintrachtstraße sowie die denkmalgeschützte Siedlung Graurheindorfer Straße 87–95, erbaut 1899–1903 von der Bonner Arbeiterwohnungs-Genossenschaft. Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden zahlreiche Bauten für die französischen Besatzungsmacht – für Offiziere, Soldaten und ihre Familien. So veranlasste die Reichsvermögensverwaltung Coblenz etwa die „Französische Siedlung Chlodwigplatz“.

### Referent

Dipl.-Geograf Alexander Hess ist Mitglied in den Vorständen der RVDL-Regionalverbände Bonn/Rhein-Sieg/Ahr und Köln

# STREUOBST MIT ZUKUNFT?

## Nutzung, Naturschutz und neue Umweltbedingungen

**12** Mai 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Auf der Deichterrasse hinter der Kirche  
St. Amandus, Amandusstr., 50769 Köln-Rheinkassel  
ÖPNV: Haltestelle Rheinkassel  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der Spaziergang führt uns durch die Rheinkasseler Aue an einer Reihe von Streuobstbeständen unterschiedlichen Alters vorbei. Anhand der Obstwiesen lassen sich ihre Entwicklungsgeschichte und die damit verbundenen Ideen und Ziele anschaulich erzählen. Stand früher die Verwertung des Obstes im Vordergrund, ist es heute der Naturschutz, der die „Baumgärten“ weiterleben lässt. Nach einem Blick in die Vergangenheit werden im Laufe des Spaziergangs die Herausforderungen dargestellt, denen die Kulturform Streuobst in einem Jahrhundert immenser globaler Veränderungen gegenübersteht. Wir stellen uns der Frage: Wie zukunftsfähig sind unsere Obstwiesen?

### Referent

Dr. Volker Unterladstetter, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln, betreut dort die Bereiche Botanik mit Schwerpunkt artenreiches Grasland sowie Streuobst mit dem Fokus auf Biotopentwicklung und dem Erhalt alter Kulturobstsorten.



© Alexander Hess



© NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln

# KONSTRUKTIVER „EXPORTSCHLAGER“

Die Friedrich-Ebert-Brücke in Bonn

**09** Juni 2026 | 17.30–19.00 | Bonn

**Treffpunkt:** Kurt-Legien-Straße, 53117 Bonn-Castell, an der südlichen Fußgängerrampe zur Brücke (linksrheinisch)  
ÖPNV: Haltestelle Bataverweg  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die Friedrich-Ebert-Brücke ist Teil der Autobahn 565 und überquert den Rhein zwischen den Bonner Stadtteilen Schwarzrheindorf und Castell. Maßgeblich geplant wurde sie von dem Hagener Bauingenieur Hellmut Homberg und ging 1967 in Betrieb. Das hier realisierte Vielseil-Tragwerk wurde seitdem bei vielen Schrägseilbrücken auf der ganzen Welt wieder aufgegriffen. Dies war einer der Gründe, weshalb das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland 2025 eine denkmalrechtliche Unterschutzstellung des Bauwerks beantragt hat. Der Spaziergang soll zeigen, dass Brücken auch Baukultur sind und weshalb diese Perspektive einen konstruktiven Beitrag bei den weiteren Planungen zur erneuerungsbedürftigen Bonner Nordbrücke leisten kann.

## Referent

Dr. Alexander Kleinschrodt, Kulturwissenschaftler und Architekturhistoriker, ist im RVDL u. a. Sprecher der AG Nachkriegsarchitektur im Rheinland und Mitglied im Vorstand.

# DER PULS EINER GANZEN REGION

Der Sportpark und mehr in Köln-Müngersdorf

**09** Juni 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Rheinenergiestadion (Marathonort), Fritz-Schröder-Weg, 50933 Köln | ÖPNV: Haltestelle Stadion  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

„Hier schlägt der Puls einer ganzen Region. Auf ewige Zeit mein Müngersdorf“. Das Zitat aus dem Lied des Musikers Mo-Torres weist auf die große Bedeutung des Müngersdorfer Stadions für die Domstadt wie für die gesamte Region hin. Hier findet man jedoch nicht nur die Spielstätte des 1. FC Köln, sondern zahlreiche weitere Sportanlagen sowie die Deutsche Sporthochschule. Der Park kann sogar auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken. Gräber aus bandkeramischer, römischer und fränkischer Zeit im Bereich der Jahnwiese weisen auf eine noch viel ältere und facettenreiche Geschichte hin. Der Spaziergang führt durch den Sportpark mit den denkmalgeschützten „Abel-Bauten“, vorbei am Adenauer Weiher bis zur Kasernensiedlung der einst hier stationierten belgischen Streitkräfte. Rückfahrt ab Haltestelle Stadion (Linie 1) oder Stüttgenhof (Linie 7) möglich.

## Referent

Dr. Wolfgang Rosen ist als Historiker beim LVR-Institut für Landeskunde u. Regionalgeschichte tätig; dort u. a. zuständig für den „Rheinischen Städteatlas“ sowie die rheinische Stadt- u. Landesgeschichte. Er ist Lehrbeauftragter der Universitäten Bonn und Köln und Mitherausgeber der Zeitschrift „Geschichte in Köln“.



© Rat f. Lupa/LVR-ADR



© Jürgen Gregor/LVR-ADR

# DURCHBLICK VERLOREN?

## Kö-Bogen und Hofgarten in Düsseldorf

**14** Juli 2026 | 17.30–19.00 | Düsseldorf

**Treffpunkt:** Ecke Königsallee/Schadowplatz,  
40212 Düsseldorf | ÖPNV: Haltestelle Heinrich-Heine-Allee  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der am Südende des Hofgartens liegende Jan-Wellem-Platz ist verschwunden. Auf der Fläche wurde der Kö-Bogen des Stararchitekten Daniel Libeskind gebaut, dessen Baukante an das Gewässer der Landskrone heranrückte und dessen Verlauf in der Baugestalt aufnahm. Vor der Bebauung des Kö-Bogens existierte hier eine differenzierte Sichtbeziehung zwischen dem Hofgarten und der Stadt – mit deutlichem Blick auf die Johanniskirche. Heute ist diese Beziehung durch die massive Fassadenwand des Neubaus verloren. Das allgemeine Meinungsbild zum Kö-Bogen ist geteilt: Für die Immobilienwirtschaft handelt es sich um ein zukunftsträchtiges Leuchtturmprojekt, andere halten den Abschluss des Schadowplatzes und den Durchgang zum Hofgarten für gelungen, kritisieren jedoch die massiven Baumassen und die abweisenden Fassaden.

### Referent

Dr. Hagen Fischer war bis 2007 in leitender Funktion im Stadtplanungsamt Düsseldorf zuständig für die Stadt- und Regionalentwicklung. Er engagierte sich im Vorstand von „Düsseldorf im Blick. Forum für Baukultur und Stadtentwicklung e. V.“ und publizierte u. a. das Buch „Hochhäuser in Düsseldorf. 1920 bis 2020“.

# VON DER FESTUNG ZUM ERHOLUNGORT

## Der Kölner Volksgarten und „Haus Gotland“

**14** Juli 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Eifelplatz, Ecke Eifelstr./Volksgartenstr.  
(Südseite), 50677 Köln | ÖPNV: Haltestelle Eifelplatz  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der 1887–1889 mit aufwendig gestalteten Wasser- und Grünflächen unter Einbeziehung der preußischen Befestigungsanlage Fort IV entstandene Volksgarten ist eine der interessantesten Grünflächen der Kölner Neustadt. Er beherbergt neben den Überresten der Verteidigungsanlage die auf den Mauern der ehemaligen Lünette III erbaute Orangerie sowie ein vergleichsweise junges Denkmal: das sogenannte „Haus Gotland“. Der in den 1950er Jahren vom schwedischen Roten Kreuz errichtete Kindergarten wird den Schlusspunkt unserer Führung bilden, nachdem wir den Park mit seiner Historie und seiner Gestaltung vorgestellt haben.

### Referenten

Dr. Astrid Lang, Kunsthistorikerin und Denkmalpflegerin, betreut in der Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland die Stadt Köln. Tobias Lauterbach, Landschaftsarchitekt und Denkmalpfleger, ist wiss. Referent für Gartendenkmalpflege in der Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege beim LVR-ADR.



# TRANSPARENZ UND LEICHTIGKEIT

Architektur und Städtebau der 1950er Jahre in Düren

**11** August 2026 | 17.30–19.00 | Düren

**Treffpunkt:** Kaiserplatz (vor dem Rathaus),  
52349 Düren | ÖPNV: Bf Düren; Haltestelle Kaiserplatz  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Nach der völligen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde die Dürener Innenstadt in einem Zug in den 1950er Jahren als harmonisches, einheitliches Ganzes errichtet. Das Gesicht der Stadt ist davon bis heute entscheidend geprägt. Transparenz und Leichtigkeit, Schwerelosigkeit und Auflockerung, Farbigkeit und Helligkeit, organische Formen und Dynamik waren bestimmend. Vieles wurde hell und leuchtend, durchscheinend, dünn und schwungvoll gestaltet. Lichte Glaswände, leuchtende Neonreklamen, zusammengesetzte Baukörper und runde Treppenaufgänge sind kennzeichnend. Diese Gestaltungsmaximen fanden ihren Niederschlag im Großen und im Kleinen, in der Stadtplanung und in vielen Details. Sie zeigen sich in der blockweisen Gestaltung der Wohn- und Geschäftsbauten, aber auch beim Rathaus und bei der herausragenden Annakirche.

## Referentin

Heike Kussinger-Stankovic war lange als Denkmalpflegerin bei der Stadt Düren tätig. Seit Jahren leitet sie das Büro denkmalberatung in Aachen. Schwerpunkte der freiberuflichen Tätigkeit sind Veröffentlichungen, Ausstellungen, Denkmalbereichssatzungen und Gestaltungshandbücher.



# DAS NEUE KÖLN

Repräsentationsbauten der Zeit nach 1945

**11** August 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Gerling-Brunnen, Gereonshof 33,  
50670 Köln | ÖPNV: Haltestelle Christophstr./Mediapark  
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war im stark zerstörten Köln geprägt durch eine Vielzahl von herausfordernden Bauaufgaben. Neben der Wohnbebauung und den Wirtschaftsbauten standen aber auch wichtige Repräsentationsbauten auf der Liste der Bautätigkeiten. Der Spaziergang führt zu einigen dieser Objekte in der Kölner Innenstadt – vom „Gerling-Komplex“ über den „Spanischen Bau“ am Rathaus über die neue Oper bis zum modernen Museumsbau.

## Referent

Georg Mölich ist Historiker und war langjähriger Mitarbeiter im LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Bonn. Einer seiner Arbeits- und Publikationsschwerpunkte ist die Kölner Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.



# UNTERSCHÄTZTE GARTENPRACHT

## Die Parkanlage von Schloss Gracht

**08** September 2026 | 17.30–19.00 | Erftstadt

**Treffpunkt:** Grachtstraße ggü. Hausnummer 10, 50374 Erftstadt-Liblar | ÖPNV: Bf Erftstadt; Bahnhofstr. kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die um 1720/1730 entstandenen Zeichnungen und Skizzen des wal-lonischen Wandermalers Renier Roidkin (1680–1740) zeigen die Gartenanlage von Schloss Gracht, die zu den frühesten und prachtvollsten Barockgärten im Rheinland zählt. Der Spaziergang führt zu den bis heute ablesbaren Strukturen und Gestaltungselementen der barocken Anlage, die zum Bestandteil des im späten 18. Jahrhundert angelegten Landschaftsgartens wurde. Der Umbau des Schlosses in der Mitte des 19. Jahrhunderts führte erneut zu Veränderungen einiger Gartenpartien. Neben der spannenden Entwicklungsgeschichte der Parkanlage vom 17. bis zum 21. Jahrhundert werden beim Rundgang die Auswirkungen des Braunkohletagebaus und des Klimawandels erläutert. Der für die Gartenkunstgeschichte im Rheinland bedeutenden Parkanlage gebührt durchaus mehr Aufmerksamkeit. (Aufgrund des Starkregens im Sept. 2025 bieten wir diesen Rundgang ein weiteres Mal an.)

### Referentin

Dipl.-Ing. Petra Engelen ist Garten- und Landschaftsplanerin und war Referentin für Gartendenkmalpflege beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Sie ist Mitglied im Vorstand des RVDL.



# INDUSTRIEGESCHICHTE EINES VORORTES

## Die wechselhafte Geschichte von Köln-Kalk

**08** September 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Ehem. Kalker Post an der gleichnamigen Haltestelle. Kalker Hauptstr./Ecke Trimbornstr./Robertstr., 51103 Köln | ÖPNV: Haltestelle Kalk Post kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Hervorgegangen aus kleinen Anfängen Kalker Höfe und einer Wall-fahrtskapelle expandierte die Siedlungsentwicklung mit der Industria-lisierung, bis Kalk Stadt wurde und seit der Eingemeindung ein Kölner Vorort ist. Der Spaziergang widmet sich aus historisch-geographischer und eigener biographischer Sicht den noch erkennbaren Spuren und zentriert dabei die Menschen mit ihrer kulturellen Identität. Die Migra-tionsgeschichte und die Gegenwart bilden die besondere Aura von Kalk als „Veedel“. Der Spaziergang endet an der Haltestelle Kalk Ka-pelle und findet einen Ausklang bei einem Glas Kölsch im Brauhaus Sünner.

### Referent

Dr. Klaus-Dieter Kleefeld ist Historischer Geograph. Noch bis März 2026 ist er beim Landschaftsverband Rheinland für die Redaktion des Internetportals „KuLaDig“ zuständig. Seinen aktuellen Arbeitsschwer-punkt in der Kulturlandschaftspflege hat er im Büro für historische Stadt- und Landschaftsforschung.



# VOM JACOBIGARTEN ZUM MALKASTENPARK

Das Ensemble des Düsseldorfer Künstlervereins

**Mo 11** Mai 2026 | 17.30–19.00 | Düsseldorf

**Treffpunkt:** An der Treppe des Malkastenhauses, Jacobi-  
straße 6, 40211 Düsseldorf | ÖPNV: Haltestelle Jacobistraße

**Für RVDL-Mitglieder** | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der heutige Malkastenpark entstand im 18. Jahrhundert und zählt zu den drei ältesten Parkanlagen Düsseldorfs. Er ist eng verbunden mit dem Philosophen und Literaten Friedrich Heinrich Jacobi (1743–1819), der das Sommerwohnhaus am Rande des Geländes ab 1788 ausbauen ließ. Einen Teil der barocken Parkanlage gestaltete er zu einem englischen Landschaftsgarten um. Seit 1861 ist das Ensemble im Besitz des 1848 gegründeten Künstlervereins Malkasten. Die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gebäude wurden vom Architektenduo Hentrich & Heuser ab 1947 wiederaufgebaut. Das historische Jacobihaus wurde rekonstruiert und 1954 mit einem modernen Vereinsgebäude verbunden: das Hentrichhaus beherbergt einen großen Theatersaal, den Künstlerkeller und ein Restaurant. Vor dem Spaziergang durch den Park, in dem sich historische Skulpturen und Werke zeitgenössischer Künstler finden, erwartet uns eine geführte Besichtigung der Malkasten-Gebäude.

## Referent

Claus Lange ist Garten- und Landschaftsarchitekt und leitete im Gartenamt Düsseldorf die Gartendenkmalpflege. Als Ausgleich zu seiner Verwaltungstätigkeit schuf er zahlreiche Gärten im Rheinland und unterrichtete als Dozent an der Hochschule Osnabrück.



© Bettina Vaupel

# SCHMELZERGANG UND HEIMATPLAN

Die Siedlung Lindental in Krefeld

**Do 16** Juli 2026 | 17.30–19.00 | Krefeld

**Treffpunkt:** An der Erlöserkirche, Einmündung  
Gießerpfad/Forstwaldstraße, 47804 Krefeld

ÖPNV: Haltestelle Lindental ev. Kirche

**Für RVDL-Mitglieder** | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Was charakterisiert eine Stahlarbeitersiedlung besser als die Straßenbezeichnungen „Zum Eisenhammer“, „Schmelzergang“ oder „Formerweg“? Neben der Erwerbsbeschäftigung erinnern „Am Feierabend“ und „Freizeitanger“ an den schöneren Teil des Siedlerlebens. Demgegenüber rufen „Reichsstraße“, „Heimatplan“ und „Arbeitsfrieden“ Kernbegriffe einer unseligen deutschen Epoche auf, in der diese Ansiedlung dörflichen Charakters zwischen 1936 und 1941 entstand. Dieses interessante Zeitzeugnis nationalsozialistischer „Kultur“ droht von aktuellen, kapitalistischen Funktionsansprüchen überformt, in seiner städtebaulichen und architektonischen Unverwechselbarkeit verloren zu gehen.

## Referent

Martin Struck war zwischen 2001 und 2023 Diözesanbaumeister im Erzbistum Köln. Als Architekt und Denkmalpfleger interessieren ihn neben Sakralbauten des 20. Jahrhunderts auch andere zeitgleich entstandene Bauwerke, deren originalgetreuer Bestand aus den unterschiedlichsten Gründen gefährdet erscheint.



© Martin Struck

# BOLLWERK IM RÖMISCHEN KÖLN

## Die antike Stadtmauer und das Ubiermonument

**Mi 05** August 2026 | 17.30–19.00 | Köln

**Treffpunkt:** Vor dem Eingang zum Ubiermonument, An der Malzmühle 1, 50676 Köln | ÖPNV: Haltestelle Heumarkt

**Für RVDL-Mitglieder** | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Kölns römische Stadtmauer, errichtet im späten 1. Jahrhundert, war fast vier Kilometer lang. An vielen Stellen sind bedeutende Reste überkommen – auch wenn diese teilweise für die Öffentlichkeit kaum wahrnehmbar sind. Ein wichtiger Abschnitt ist am Mühlenbach erhalten, der sich allerdings lange Zeit in traurigem Zustand befand. Die Restaurierung dieses Teilstücks schreitet endlich sichtbar voran. Der Spaziergang führt zu den Relikten der südlichen Umwehrung der Colonia Claudia Ara Agrippinensium. Dabei wird auch das sogenannte Ubiermonument besichtigt, das 1965 bei Neubauarbeiten freigelegt worden war und dessen Funktion bis heute umstritten ist. Wahrscheinlich war der gewaltige, ins Jahr 4/5 n. Chr. datierte Turm Teil einer älteren Stadtbefestigung. Er wurde in Teilen abgerissen und in die Stadtmauer des späten 1. Jahrhunderts integriert.

### Referentin

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner studierte Architektur, Kunstgeschichte und Geschichte und war von 1999 bis 2012 die erste Kölner Dombaumeisterin. Sie engagiert sich in zahlreichen Gremien, ist Präsidentin des Zentral-Dombau-Vereins und Vorsitzende des Fördervereins Römische Stadtmauer Köln e. V.



© RGM

# EIN BEGEHBARES GEMÄLDE

## Der Landschaftsgarten von Haus Unterbach

**Sa 10** Oktober 2026 | 11.00–ca. 13.30!! | Erkrath

**Treffpunkt:** Am Torbogen (Zugang/Zufahrt zur Privatstraße über Millrather Weg), Gerresheimer Landstr. 63, 40699 Erkrath | ÖPNV: Haltestelle Millrather Weg

**Für RVDL-Mitglieder** | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der Gartenkünstler Maximilian Friedrich Weyhe (1775–1846) schuf im Rheinland eine Vielzahl von Parkanlagen im landschaftlichen Stil. So plante er auch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Landschaftsgarten von Haus Unterbach in Erkrath. Im Umfeld des Herrenhauses entstanden durch kunstvoll angeordnete Gestaltungselemente (Pflanzen, Wasseranlagen, Wege) wunderschöne und stimmungsvolle Räume in der Natur, gleichsam ein „begehbares Gemälde“. In diesen malerischen Landschaftsgarten fügte Weyhe die formal angelegten Nutzgartenbereiche ebenso geschickt ein. Eine aufwendige, über mehrere Jahre durchgeführte Instandsetzung des Gartendenkmals ermöglicht uns heute die Besichtigung des „lebenden“ Kunstwerkes. Der Eigentümer und der Gartenarchitekt werden während des Spaziergangs von ihrer Leidenschaft zum Park – wenn dieser zuweilen auch Sorgen bereiten kann – ausführlich berichten..

### Referentin

Dipl.-Ing. Petra Engelen ist Garten- und Landschaftsplanerin und war Referentin für Gartendenkmalpflege beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Sie ist Mitglied im Vorstand des RVDL.



© Haus Unterbach

# FEIERABENDSPAZIERGÄNGE

## LOCKER ZUR KULTUR

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und die LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege laden zu „Feierabendspaziergängen“ ein. Immer am zweiten Dienstag im Monat erkunden wir gemeinsam in lockerer Runde urbane und ländliche Kulturlandschaften.

Wir wollen vermeintlich bekannte Orte neu sehen und die Geschichten dahinter erfahren. Unsere Themen sind breit gefächert: Wohnsiedlungen und Villen, öffentliche Bauten und Brücken, Plätze und Parks, Quartiere und Biotope.

Wenn Sie Ihre Umgebung besser kennenlernen wollen, sind Sie uns herzlich willkommen!

### MIT DABEI:

**Vier ganz besondere Spaziergänge – exklusiv für Mitglieder des Rheinischen Vereins!**

#### Kontakt:

Dr. Martina Gelhar  
Tel. 0221 809 3108  
[martina.gelhar@lvr.de](mailto:martina.gelhar@lvr.de)

Dr. Bettina Vaupel  
Tel. 0221 809 7035  
[bettina.vaupel@lvr.de](mailto:bettina.vaupel@lvr.de)



Redaktion:

Bettina Vaupel  
[bettina.vaupel@lvr.de](mailto:bettina.vaupel@lvr.de)



**Rheinischer Verein**  
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Druck:

Landschaftsverband Rheinland  
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung  
Tel. (0221) 809-2442

